

Zu Wasser, zu Land und in der Luft

Samstag, 02. Juli und Sonntag, 03. Juli 2011, 13 Teilnehmer

Leitung: Alfred Jehle

Pertisau am Achensee ist Ausgangspunkt für unsere heutige Tour mit Übernachtung auf der Erfurter Hütte. Um 9:00 Uhr sind wir, 13 Personen vom AV Marktoberdorf abmarschbereit. Wolkenverhangener Himmel, die Bergspitzen weiß, so marschieren wir bei 9 Grad zügig los.

Der Mariensteig zur Gaisalm am Achensee entlang bietet schöne Ausblicke auf den blau-grünen See. Bergblumen und Graslilien säumen den Weg. Nach dem Gasthaus Gaisalm, das auf einem Schwemmkegel steht und eine eigene Schiffsanlegestelle hat, steigen wir in leichtem auf und ab weiter am See entlang nach Achenkirchen. Ein heftiger Regenschauer überrascht uns noch vor der Einkehr beim Fischerwirt. Die Rückfahrt mit dem Schiff nach Pertisau ist wie in einem norwegischen Fjord: schwere Wolken, die Berggipfel im Nebel, dunkelblaues Wasser und dazu ein kalter Nordwind.

Nach der kurzen Autofahrt von Pertisau nach Maurach schweben wir mit der Rofan Seilbahn hinauf zur Erfurter Hütte, 1.834 m. Die Wolkendecke wird höher und gibt die Sicht auf die Berge rundum frei. Der Blick hinüber auf die verzuckerten Karwendelberge ist stimmungsvoll. Nach dem Kaffeetrinken auf der Hütte steigen wir noch hinauf zum nahegelegenen Gschöllkopf 2.039 m.

Auf dem Gipfel ist ein begehbares Stahlkunstwerk, ein nachgebautes Adlernest. Der Rundblick ist fantastisch. Ein Graupelschauer zwingt uns zum raschen Rückweg. Nach dem Abendessen auf der Erfurter Hütte und einem lustigen Würfelspiel ist um 22:00 Uhr Betruhe. Gute Nacht.

Der nächste Tag bringt keine Wetterbesserung. Wir wollen aber trotzdem versuchen, den Hochiss 2.299 m, höchster Rofanberg, über die Dalfazer Wände zu besteigen. Nach dem Frühstück gehen wir um ½ 9 Uhr los. Die 300 Höhenmeter auf die Rotspitze, 2.067 m, mühen wir uns keuchend hinauf. Nach einer Stunde stehen wir dem zuckerhutartigen, luftigen Gipfel. Der Weiterweg über den Kamm der steil abfallenden Wände ist bei dieser Wolkenbildung abenteuerlich. Ein eiskalter Nordwestwind bläht uns ins Gesicht. Wir müssen Handschuhe, Mütze und Anorak anziehen. Wir klettern am Streichkopfgatterl noch über ein seilgesichertes Wandstück und kommen über den Westrücken um 12:00 Uhr auf den Hochiss. Glücklicherweise erleben wir die schönen Momente auf dem Gipfel. Der kalte Wind gönnt uns keine lange Pause und so müssen wir das Gipfelbier weiter unten trinken. Um 14:00 Uhr sind wir wieder auf der Erfurter Hütte. Einen kleinen Regenschauer warten wir bei Kaffee und Jagertee ab. Danach wagen noch 8 Mutige den Adlerflug vom Gschöllkopf, ein lustiger Nervenkitzel mit dem Skyglider Airrofan. Die Rofan Seilbahn bringt uns anschließend knieschonend ins Tal.



Aufstieg zur Rotspitze



auf dem Achensee



Adlerflug

Auch wenn das Wetter kalt und wolzig war, so hatten wir doch schöne Stunden voll Frohsinn und Begeisterung und die Sonne im Herzen und im Weinglas.

Alfred Jehle